



Die Fingerabdrücke von Bonnie (links) und Clyde (rechts) nehmen die FBI-Beamten von den Leichen ab. Wie dieser Revolver erzielen die Waffen, die das Paar bei sich trug, noch Jahrzehnte später hohe Summen bei Auktionen

WANTED: Dead or alive

*Mitten in der Wirtschaftskrise der 1930er-Jahre zieht das junge Gangsterpaar **Bonnie Parker** und **Clyde Barrow** eine Blutspur durch den Südwesten der USA. Sie werden bewundert, gejagt – und bis heute verklärt. 80 Jahre nach ihrem Tod im Kugelhagel der Polizei gibt das FBI die Fahndungsakten frei*

IDENTIFICATION
ORDER NO. 1227
 MAY 21, 1934.

DIVISION OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE

WASHINGTON, D. C.

WANTED

MRS. BOY THORNTON, alias BONNIE BARROW,
MRS. CLYDE BARROW, BONNIE PARKER.

DESCRIPTION

Age, 23 years (1913); Height, 5 feet, 5 inches; Weight, 100 pounds; Build, slender; Hair, auburn, bobbed; originally blonde; Eyes, blue; Complexion, fair; Scars and marks, bullet wound left foot next to little toe; bullet in left knee; burn scar on right leg from hip to knee; Peculiarities, walks with both knees slightly buckled.

RELATIVES:

Boy Thornton, husband, Texas State Penitentiary
 Mrs. J. T. (Emma) Parker, mother, 1218 South Lamar St., Dallas, Texas
 Mrs. Billie Parker Maca, sister, 1218 South Lamar St., Dallas, Texas
 Robert (Buster) Parker, brother, Gladewater, Texas
 Nellie Gonzalez, half-sister, Norwood, Gonzalez County, Texas.

CRIMINAL RECORD

Arrested sheriff's office, Kaufman, Texas, June 16, 1932; charge, burglary; released.



WANTED

CLYDE CHAMPION BARROW, alias CLYDE BARROW, BOY SALEY, JACK SALEY, ELDON WILLIAMS, ELYN WILLIAMS.

DESCRIPTION

Age, 23 years; Height, 5 feet, 7 inches, bare feet; Weight, 150 pounds; Build, medium; Hair, dark brown, wavy; reported dyed black; Eyes, hazel; Complexion, light; Scars and marks, shield and anchor with "U.S.N." on right forearm, aster; girl's heel, left inner forearm; bullet wound through both legs just above knees.

RELATIVES:

Henry Barrow, father, Rural Route 4, Dallas, Texas
 Mrs. Conie Barrow, mother, Rural Route 4, Dallas, Texas
 L. C. Barrow, brother, County Jail, Dallas, Texas
 Marie Barrow, sister, Rural Route 5, Dallas, Texas
 Mrs. Artie Mickler, sister, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Mrs. Nellie Cowan, sister, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Mrs. Jim Muchalroy, sister, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Mrs. Belle Briggs, sister, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Frank Barrow, uncle, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Jim Barrow, uncle, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 D. Brown, uncle, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Bertha Graham, cousin, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Elsie Lintbloom, cousin, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas
 Bonnie Lintbloom, cousin, Sanger Hotel Apartments, Dallas, Texas

CRIMINAL RECORD

Criminal record maintained from 1927 to 1932; issued October 1932.

Clyde Champion Barrow and Bonnie Parker constantly travel together and extreme caution must be exercised as they are wanted in connection with assault and murder of officers.

Complaint was filed at Dallas, Texas, on May 29, 1932, charging Clyde Champion Barrow and Bonnie Parker, Motor No. 3-1078100, property of Dr. C. L. Saaron of Effingham, Illinois, from Dallas, Texas, about September 16, 1932.

Law enforcement agencies kindly transmit any additional information or criminal record to the Investigation, U. S. Department of Justice.

If apprehended, please notify the Director, Division of Investigation, U. S. Department of Justice, Special Agent in Charge of the office of the Division of Investigation listed on the back hereof.

(over)

Issued by: _____

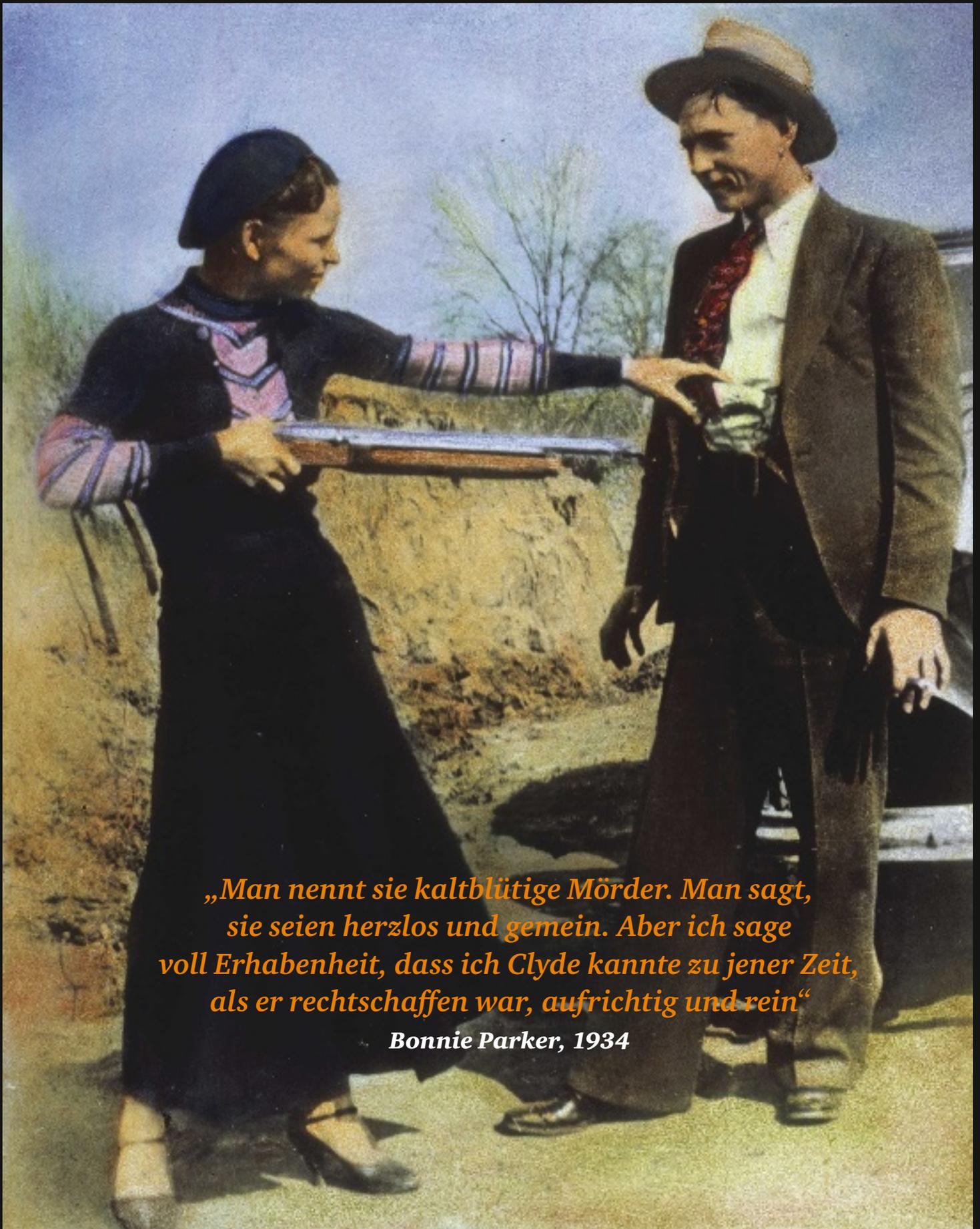
original draft of "Suicide Sal"

The Story of "Suicide Sal"
Bonnie & Clyde's Hijinks

We each of us have a good "alibi" for being down here in the "joint". But few of them really are justified. If you get right down to the joints, you have heard of a woman's "flour" being spent on a "downright liar". But you can't always judge the story as long as I staged on that "island". I had heard "confidence" tales from the girls. There was only one interesting & truthful. "Who's the story of "Suicide Sal"?" "Suicide Sal" was a "broad" of rare beauty. Her hair featured wavy curves & tangles. She never once faltered from "anti-f" to play on the "up and up". "Sal" talk was thin talk on the "downright". Before she was turned out "anti-f" she did my best to "relate" it.

Als Outlaws auf der Flucht

Ganz Amerika verfolgt gebannt, wie sich Clyde Barrow und Bonnie Parker raubend und mordend durch die Staaten bewegen. Selbstbewusst posieren sie vor gestohlenen Wagen (großes Bild), die Presse stürzt sich auf die Fotos, die Leser auch. Viele bewundern sie für die Kühnheit, mit der sie sich ihre Freiheit nehmen, gerade jetzt, in Zeiten der Depression. Nicht wenige wollen die beiden lieber heute als morgen am Galgen sehen. Das FBI sucht das Paar steckbrieflich – erst wegen der Autodiebstähle (oben), dann auch wegen Entführung, Totschlag und Mord. Während ihrer Haft im Frühjahr 1932 schreibt Bonnie, die selbst kein einziges Mal abdrückt, „Gedichte von der anderen Seite des Lebens“. Eines handelt von einem Mädchen vom Land, das durch ihren kriminellen Geliebten ins Verderben gestürzt wird (rechts)



„Man nennt sie kaltblütige Mörder. Man sagt, sie seien herzlos und gemein. Aber ich sage voll Erhabenheit, dass ich Clyde kannte zu jener Zeit, als er rechtschaffen war, aufrichtig und rein“

Bonnie Parker, 1934



Von Michael Schophaus

Die Zeilen liegen auf einem verlausten Bett. Daneben trockenes Brot, irgendwo in einem der dreckigen Verstecke, die sie hastig verlassen müssen. Die Polizei ist seit Langem hinter ihnen her, aber sie kommt wie immer zu spät. Da ist eben nur noch dieses Gedicht, diese leisen Sätze von Bonnie: „Man nennt sie kaltblütige Mörder ...“ – und eine belichtete Filmrolle.

Auf den Bildern ist Clyde Barrow zu sehen, ein schöner Mann. Er streckt seine Brust heraus. Stolz auf sein Leben, lächelnd, bereit zu töten. Mit einer Schrotflinte unter dem Arm und einer Maschinenpistole in der Hand. Neben ihm Bonnie Parker. Sie hat eine Zigarre zwischen den Zähnen, grinst, hält eine Winchester. Ihren Fuß im Stöckelschuh hat sie auf die Stoßstange eines geklauten Wagens gestellt.

Das Foto wird weltberühmt.

Die Polizei lässt die Bilder entwickeln, das FBI gibt sie frei. Die Presse stürzt sich darauf, druckt die Pose auf der ersten Seite. Die Menschen kaufen die Zeitungen wie verrückt. Alle wollen das mordende Liebespaar sehen.

Für das Gedicht interessiert sich kaum einer der Ermittler. Erst viele Jahrzehnte später wird es wieder hervorgekramt. 2009 veröffentlicht das FBI Hunderte Seiten der Fahndungsdokumente. Eine poetische Polizeiakte, fast eine Verbeugung vor ihren Grausamkeiten. Das Gedicht ist auch darunter, und noch einige mehr – „The Story of Bonnie and Clyde“.



Jäger und Beute

Erst seine traumatischen Erfahrungen im Gefängnis von Huntsville machen Clyde Barrow (links) zu jenem kompromisslos brutalen Mann, der, ohne zu zögern, Menschen tötet. Bonnie Parker (rechts) folgt ihm – bis in den Untergang. Am 23. Mai 1934 stellt der pensionierte Ranger Frank Hamer (Mitte, mit Helfern, untere Reihe rechts) den beiden eine tödliche Falle

Zum ersten Mal werden die Gedichte richtig gelesen. Sie sind zart verfasst, leicht, zerbrechlich und klingen ganz anders als das Donnern eines Gewehrs.

Sie erzählen von einem jungen Mädchen, das auch nur geliebt werden möchte. Das keine Burger mehr in „Marco's Café“ braten will, wo Bonnie täglich schuftet. Weil ihr Mann Roy im Knast sitzt und sie das Geld braucht, um zu überleben.

Bonnie ist blond, Hübsch, frech. Die Männer schauen ihr nach, schwärmen für sie. Wollen mit der jungen Frau ins Bett. Sie aber träumt davon, Sängerin und Schauspielerin zu werden. Nur weg von hier. Verfasst Gedichte, führt Tagebuch, als Schülerin hat sie einen Wettbewerb im Rechtschreiben gewonnen.

Sie fühlt sich viel zu schade für die Gegend.

Als sie Clyde erblickt, ist es um sie geschehen. Sie schaut in seine dunklen Augen, als sie sich an einer heißen Tasse Schokolade die Hände wärmt. Da verfällt sie ihm, auf der Stelle. Er wird ihre große Liebe – und ihr Verderben.

Jahre später schreibt sie, kritzelig, auf vergilbtem Papier: „Manche Leute litten an Liebeskummer. Manche Leute starben an Verdrossenheit. Alles in allem jedoch lässt sich sagen, bereiten unsere Sorgen kaum Unbehagen, bis man so wird wie Bonnie und Clyde.“

Selten ist sie in ihrem Leben wohl so ehrlich wie mit diesen Worten.

Eine Frau, die Tankstellen ausraubt, Tresore knackt, Autos klaut, aber niemals abdrückt, keinen erschießt. Die einen

Zwei traurige Seelen, wie füreinander bestimmt. Sie können ihr Glück nicht fassen

Mann anhimmt, der 13 Menschen töten wird. Sie opfert sich einem Mörder, folgt ihm jahrelang. Bedingungslos, bis zum Schluss. Bis zu dem Tag, an dem beide von 50 Kugeln durchsiebt werden.

Im Januar 1930 treffen sich Bonnie und Clyde zum ersten Mal in Oak Cliff, Texas. Ein kleines Kaff bei Dallas. Sie ist 19, er nur ein Jahr älter. Zwei dunkle Seelen, verloren, ängstlich, traurig, sie finden sich. Fühlen sich plötzlich wie füreinander bestimmt.

Sie können ihr Glück nicht fassen, denn bis dahin hatte das Leben es nicht gerade gut mit ihnen gemeint.

Bonnies Vater ist Maurer, er stirbt am Suff, als sie vier ist. Sie wächst bei ihrer Mutter Emma auf, deren Arbeit als Schneiderin hält die beiden nur knapp über Wasser. Mit 15 Jahren heiratet Bonnie ihre Sandkastenliebe Roy Thornton, einen Taugenichts. Er hurt, trinkt, prügelt sich. Bis ein anderer dabei zu Tode kommt und er wegen Mordes ins Gefängnis muss.

Die Weltwirtschaftskrise drückt alle nieder. Die Zeiten sind hart, viele hungern, keiner hat Geld. Das spürt Bonnie, als sie in der Küche von „Marco's Cafe“ arbeitet. Die Stühle im Laden bleiben immer häufiger leer. Bald ist sie die Arbeit dort wieder los.

Clyde Barrow wird in Telico geboren, als fünftes von acht Kindern bettelarmer Landarbeiter. Er wird vom Vater verprügelt, treibt sich herum, bricht die Schule ab. Seine Mutter hält ihn für einen Versager. Er stiehlt mit seinem Bruder Marvin, den alle nur Buck nennen, Truthähne beim Nachbarn, später Autos, raubt Geschäfte aus. Sie nehmen mit, was sie kriegen können. Viel ist es nicht. 1929 fallen sie nach einem Einbruch einer Polizeistreife auf. Clyde kann fliehen, Buck kriegt fünf Jahre.

Kurz nachdem er sich in Bonnie verliebt hat, wird Clyde festgenommen. Muss in Waco für ein paar Raubüberfälle büßen, Bonnie besucht ihn regelmäßig. Sie lässt sich von ihm anstiften, eine Pistole in den Knast zu schmuggeln. Es gelingt ihr. Clyde und zwei Mithäftlinge erzwingen sich den Weg ins Freie. Nur eine Woche später sitzt er wieder in der Zelle.

Er soll für 14 Jahre ins berühmte Gefängnis von Huntsville, Eastham. Dort sitzen nur Schwerverbrecher, Totschläger, Vergewaltiger. Bonnie und Clyde geben sich als Ehepaar aus, weil sie ihm sonst keine Briefe schreiben darf. Eines Nachts wird er von einem Häftling missbraucht. Clyde schlägt den Schädel seines Peinigers so lange gegen die Wand, bis der im Blut liegt, beinahe stirbt. Dieses Erlebnis wird er sein ganzes Leben lang nicht mehr verwinden.

Zur Strafe muss er jeden Tag zum Pflücken auf die Baumwollfelder. Er schuftet schwer, wird immer schwächer. Als er körperlich am Ende ist, lässt er sich von einem Häftling zwei Zehen abhacken. Um nicht mehr arbeiten zu müssen. Da ahnt

er noch nicht, dass er im Februar 1932 auf Bewährung entlassen werden wird, weil seine Mutter Cumie ein Gnadengesuch eingereicht hat.

Der Knast hat ihn völlig verändert. Bisher war er nur ein kleiner Gauner. Jetzt ist er ein gebrochener, brutaler Mann, der vergewaltigt wurde. Er will sich nur noch rächen an einem System, das ihn so erniedrigt hat. Bonnie schreibt über Clyde: „Die Regeln machen keinen Sinn. Sie knechteten ihn. Sie warfen ihn ins Gefängnis. Bis er mir sagte: Ich werde niemals frei sein. Also werde ich ein paar von ihnen in der Hölle wiedersehen.“

Die Hölle sollte zwei Jahre auf sie warten. Vorher aber werden Bonnie und Clyde noch eine Blutspur durchs Land ziehen. Bald halten sie ganz Amerika in Atem.

In einem gestohlenen Wagen fahren sie im Frühjahr 1932 nach Kaufman, eine Kleinstadt in Texas. Schließen sich dort zwei Ganoven an, die Ralph Fults und Raymond Hamilton heißen, und brechen mit ihnen in ein Eisenwarengeschäft ein. Sie werden von einem Wachmann überrascht, können entkommen. Am nächsten Tag wird Bonnie verhaftet. Sie wurde auf offener Straße erkannt.

Während sie im Gefängnis sitzt, raubt Clyde in Dallas mehrere Tankstellen aus. Bei einem Überfall im April erschießt er den Juwelier John Bucher. Seine Beute ist gering, wie immer. Keine zehn Dollar, ein Hungerlohn für einen Toten.



FOTOS: AMERICAN STOCK PHOTOGRAPHY/INTERFOTO, FBI (4)

Sie haben sich eine schlechte Zeit für ihre Raubzüge ausgesucht. Die große Krise eignet sich nicht für große Coups. Das merken die beiden schon bald. Außerdem herrscht im Mittleren Westen Dürre, das Vieh verendet, die Farmer suchen Arbeit in den Städten, weil die Ernte ausfällt. All das hindert das Paar aber nicht daran weiterzumachen.

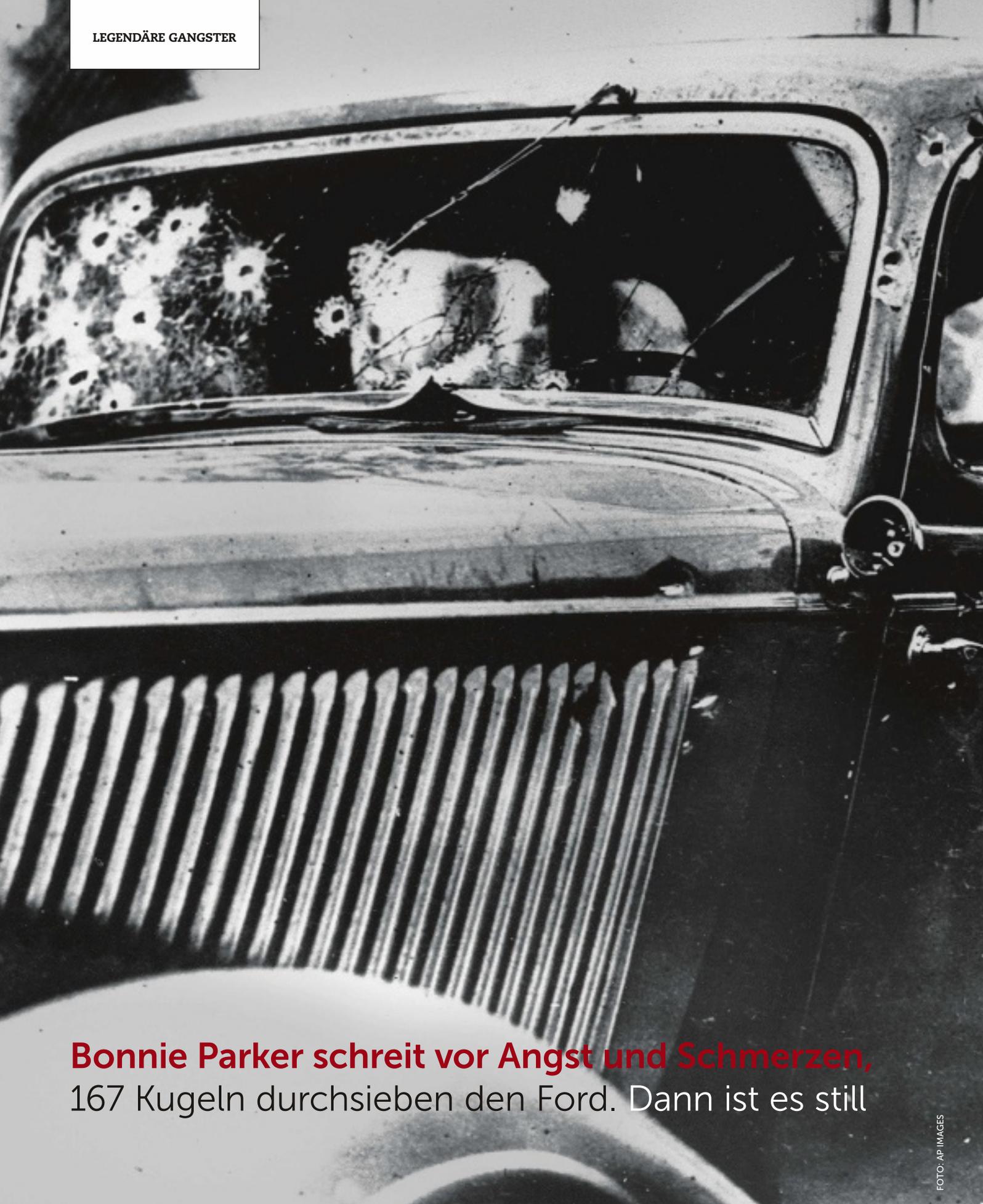
Im Juni kommt Bonnie aus dem Gefängnis. Sie sieht schlecht aus, wäre fast an einer Kolik gestorben. Clyde warnt sie. Vor der Polizei, den Streifzügen, ihrer Zukunft. Irgendwann wirst du tot im Straßen-graben liegen, sagt er. Sie aber will unbedingt bei ihm bleiben. Nichts kann sie davon abhalten, nicht mal die Aussicht auf ihren eigenen Tod.

Sie fahren weiter, stehlen Autos, schlafen im Wald. Meist an Flüssen, um sich zu waschen. Mittlerweile sind sie so bekannt, dass sie in kein Restaurant mehr gehen können. Sie überfallen Lebensmittel-läden, wenn der Magen knurrt. Wenn sie neue Klei-



Der Anfang vom Ende

Im Frühjahr 1933 wird Clydes Bruder Buck aus dem Gefängnis entlassen und schließt sich mit seiner Frau Blanche dem Gangsterpaar an. Die Presse berichtet regelmäßig über die „Barrow-Bande“, zu der zeitweilig auch der damals 16-jährige William Daniel Jones gehört (oben). Er ist dabei, als die Gang in Iowa in eine Schießerei mit der Polizei gerät, bei der Buck schwer verwundet wird und Blanche ein Auge verliert. Vier Tage später wird sie verhaftet, Buck stirbt (links)



Bonnie Parker schreit vor Angst und Schmerzen,
167 Kugeln durchsieben den Ford. Dann ist es still

FOTO: AP IMAGES



In der Falle

Er hasse es, auf Frauen zu schießen, aber es sei nicht anders gegangen, sagt der Ranger Frank Hamer, als ihm Bonnies blutüberströmte Leiche vom Beifahrersitz entgegenschleudert. Sieben Stunden hatten seine Männer und er dem Gangsterpaar am Highway 154 aufgelauert

dung brauchen, bedienen sie sich selbst, mit dem Gewehr im Anschlag.

Zwei Monate später treffen sie Hamilton auf einem Volksfest in Stringtown, Oklahoma, wieder. Als ein Sheriff und dessen Deputy die Gruppe kontrollieren wollen, zieht Clyde sofort seine Waffe und streckt beide nieder. Der Deputy Eugene Moore erliegt im Dreck seinen Verletzungen. Heute steht dort ein Museum.

Clyde Barrow ist nicht mehr zu halten. Jeder, der ihm in die Quere kommt, wird erschossen. Bonnie Parker sieht zu, ihre Liebe verzeiht alles.

Beim FBI werden sie mittlerweile in der Verbrecherkarriere unter der Nummer 1121 geführt. Zunächst durften die Beamten aus rechtlichen Gründen nur den Autodiebstählen des Paares nachgehen. Mittlerweile aber füllen Kapitalverbrechen wie Mord, Entführung und Totschlag die Akten von Bonnie und Clyde. Ihre Gefährlichkeit ist auch in Amerikas oberster Polizeibehörde angekommen. Sie werden überall gesucht, Plakate mit ihren Bildern hängen an den Wänden. Die Luft wird immer dünner für sie.

Deshalb schlägt Bonnie vor, sich nach New Mexico abzusetzen. Auf einer Ranch bei Carlsbad lebt ihre Tante Nettie, sie haben sich immer sehr gemocht. Nettie empfängt sie nicht gerade mit offenen Armen, lässt die beiden aber für einige Tage bei sich übernachten. Da entdeckt der Ortssheriff John Johns ihren Wagen mit den gestohlenen Nummernschildern. Als er die Farm betritt, wird er von Clyde entwaffnet. Sie nehmen ihn als Geisel, lassen ihn aber am nächsten Tag in San Antonio wieder frei.

Er soll die ganze Zeit vor Angst gewinselt haben. In diesen Tagen kennen sogar Bonnie und Clyde so etwas wie Mitleid.

Kurz darauf setzen sie ihren blutigen Road Trip fort. Skrupellos, selbstgerecht, stets tadellos gekleidet. Obwohl sie in den letzten Absteigen hausen, trägt Clyde Anzüge und Bonnie enge Kostüme. Sie fahren von Sherman über Temple in Texas bis nach Springfield in Missouri. Bei einem Banküberfall erbeuten sie 80 Dollar. Ein Autofahrer wird erschossen, weil sie seinen Wagen zur Flucht brauchen.

Amerika hasst sie, Amerika liebt sie. Gebannt verfolgt ein ganzes Land ihre Verbrechen in den Zeitungen. Egal ist keinem, was da geschieht. Freiheit oder Tod. Einige beneiden sie um diese Kühnheit, verklären sie zu klugen Außenseitern in Zeiten der leeren Konten, der Angst, des Hungers. Bonnie und Clyde sind für sie Rebellen, heldenhafte Kämpfer gegen die Gesellschaft. Andere verachten sie nur, ihren Wahn, die Lust zu töten, und wollen sie am Galgen baumeln sehen.

Im März 1933 kommt Clydes Bruder Buck frei und schließt sich ihnen mit seiner Frau Blanche an. Die vier nennen sich jetzt die „Barrow-Bande“, schwören sich ewige Treue bis zum Tod. Morden, flüchten, streiten sich um eine oft mickrige Beute, die gerade mal ein paar Tage zum Leben reicht. Zusammen töteten sie sieben Polizeibeamte.

Während eines heftigen Feuergefechts in einem Wald bei Dexter in Iowa bekommt Buck einen Schuss in den Kopf. Blanche' linkes Auge wird von den Splittern der Frontscheibe



Der letzte Wunsch bleibt unerfüllt

Zusammen wollten sie untergehen, Seite an Seite begraben werden. Doch Bonnies Mutter Emma Parker (links, rechts daneben Clydes Mutter Cumie) besteht darauf, dass das Paar auf verschiedenen Friedhöfen beigesetzt wird. Oben: Grabstein der Brüder Clyde und Marvin „Buck“ Barrow auf dem Western Heights Cemetery, Dallas

Die Trauerfeier wird zum Spektakel. Zehntausende stehen an, um die Leichen zu sehen

getroffen, sodass es erblindet. Vier Tage später werden sie und der sterbende Buck von der Polizei nahe Dexter verhaftet. Blanche wird zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Bonnie und Clyde sind jetzt offiziell Outlaws. Jeder, der sie erkennt, darf sie erschießen, auf ihre Köpfe ist eine Prämie ausgesetzt. Über 100 Straftaten werden ihnen zur Last gelegt, die Akten beim FBI füllen mehr als 1000 Seiten. Bonnie Parker schreibt: „Ihre Natur ist rau, sie hassen das Gesetz. Und die Lockvögel, Detektive und Ratten.“

Ihr Tod ist wie ihr Leben: hart, erbarmungslos. Auf dem Highway 154 stellt ihnen Frank Hamer am 23. Mai 1934 gegen neun Uhr morgens eine Falle. Er ist schon lange hinter ihnen her. Früher war er Texas Ranger, ihn treibt nicht das Geld. Eher die Rache, sein angeborener Sinn für Gerechtigkeit. Vielleicht auch die Liebe zu Amerika. Als er erfährt, dass sich das Gangsterpaar in Black Lake aufhält, legt er sich mit fünf schwer bewaffneten Männern südlich von Gibsland, Louisiana, auf die Lauer. An einer Stelle, wo die beiden mit dem Wagen vorbeikommen müssen.

Hamer ist sich seiner Sache sicher. Er hat auch gehört, dass Bonnie kaum mehr laufen kann, weil sie sich an der Batterieflüssigkeit eines geklauten Autos das rechte Bein verätzt hat. Sie humpelt, Clyde muss sie die meiste Zeit tragen.

Sieben Stunden lang warten ihre Henker. Am Straßenrand steht der leere Pick-up von Henry Methvin, einem alten Kumpel von Clyde Barrow. Sie täuschen eine Reifenpanne vor. Als sich die beiden in ihrem Ford nähern, sitzt Clyde am

Steuer, neben ihm Bonnie in einem roten Kleid. Die beiden erkennen das Auto, bremsen ab. Schon der erste Schuss auf Clyde ist tödlich. Die Kugel trifft ihn hinter dem linken Ohr.

167 Schüsse werden auf den Ford abgefeuert. Er bebt, er zittert unter der Wucht der Einschüsse, in ihren Körpern wird man hinterher mehr als 50 Kugeln finden. Bonnie Parker schreit vor Angst und Schmerzen, während die Männer mit ihren Gewehren das Auto durchsieben. Es rollt weiter, sie hören erst auf zu schießen, als es rauchend im Graben liegt. Es riecht nach Schwefel, dann ist es still.

Frank Hamer öffnet die Beifahrertür, Bonnies blutüberströmte Leiche kippt ihm entgegen. Er hasse es, auf Frauen zu schießen, sagt er, aber es sei nicht anders gegangen. Einer der Männer reißt ein Stück Stoff aus dem Kleid heraus und schneidet der Toten eine Locke ab.

In einem ihrer Gedichte, die das FBI findet, heißt es: „Eines Tages werden sie zusammen untergehen. Man wird sie begraben, Seit an Seit. Einige wären erfüllt mit Traurigkeit. Das Gesetz aber fühlte sich erleichtert und befreit. Jedoch ist es der Tod für Bonnie und Clyde.“

Ihr letzter Wunsch erfüllt sich nicht. Sie werden auf zwei verschiedenen Friedhöfen in Dallas begraben. Bonnies Mutter Emma besteht darauf, hartnäckig, unbeugsam. Sie will nicht, dass die beiden auch noch im Tod zusammen sind. Bei der Trauerfeier für Clyde müssen sich die Angehörigen den Weg durch 20 000 Schaulustige bahnen. Bonnie wird im engsten Familienkreis beigesetzt.

78 Jahre später erzielen zwei Waffen des Gangsterpaars bei einer Versteigerung in Kansas City mehr als 200 000 Dollar. Eine Maschinenpistole, ein Schrotgewehr. Der anonyme Käufer gibt an, dass er Bonnie und Clyde bis heute verehrt.



Michael Schophaus hatte zu Beginn der Recherche noch ein recht romantisches Bild von Bonnie und Clyde. Am Ende konnte er sie bloß als durchgeknallte Gauner sehen.

ENTERTAIN YOUR BRAIN



Mit großem Galileo-Sonderteil.

Jetzt im Handel!

Das Neueste aus der Wissenschaft.

Gut 200 Jahre nach seinem Tod ist der Mythos vom „Schinderhannes“ ungebrochen, er selbst zum romantischen Heimathelden und Freiheitskämpfer verklärt. Dass Johannes Bückler in Wirklichkeit ein skrupelloser Dieb und Mörder war, gerät dabei oft in Vergessenheit. Im Hunsrück-Museum ist sein federbesetzter Hut aus Wollfilz zu sehen und der Beutel, in dem er seine Gewehr-kugeln verwahrte

